

Berlin 22. März 1912.

Unseres okkulten Lehrlingen sollen uns
zur imaginativen Erkenntnis bringen.

Es gibt Imaginationen, die in ver-
hältnismässig noch nicht so lauge
hinter aus liegenden Zeiten von jedem
Schüler ohne weitere Erklärung ^{von} ~~mit~~

~~pfunden~~ ^{händen} werden konnten; ~~keine~~ ^{Lehr} ~~Wörter~~
solche Imaginationen müssen ver-
ständlichen Worten ^{geklärt} erklärt werden,
weil wir sehr wenig Esoteriker durch
sich selbst auf die ^{Deutung} ~~Aufklärung~~ kommen
würden. Jetzt wird hier eine Imagina-
tion gegeben werden, die für jeden
Esoteriker nützlich ist, der das Gefühl
hat, dass er trotz seines Ausbrei-
tungen nicht genügend vorwärts
kommt.

Der Schüler stelle sich vor, dass sein
Lehrer oder Meister vor ihm ^{sein} stehe
in der Gestalt des Moses, wenn er
auch nur eine unbestimmte Vor-
stellung ^{von} dieser Individualität haben
mag und dass dieser ihm bräut: Du

85

möchtest also wissen, warum du nicht weiter kommst auf deinem esoterischen Wege? - Ja. Ich will es dir sagen, es ist weil du das goldene Kalb anbetest. - Nach diesen Worte sieht der Schüler neben dem Moses das goldene Kalb. Moses löst jetzt Feuer aus der Erde heraufkommend, das das goldene Kalb verzehrt, bis es zu Pulver ^{ist} geworden ist. Dieses Pulver wölft er in ein klares Wasser, das da fließt, und gibt dem Schüler von diesem, mit dem Pulver vermischten Wasser zu trinken. -

Noch vor wenigen Jahrhunderten hätte jeder Esoteriker dieses Bild verstanden können. Jetzt muss es in der folgenden Weise erklärt werden.

Wenn wir zurückgehen in unsere Erinnerung, kommen wir bis zu dem Punkt, wo unsere Erinnerung anfängt und das Ichbewusstsein seinen anfang genommen hat. Das, was vorher liegt, das ist dasjenige, was wir in früheren Inkarnationen uns uns selbst gemacht haben

67 Hüter der Schwelle zu befragen.

Dann stelle der Schüler wirklich da, wie das Feuer die Kindesgestalt verbrennt, die Kindesform, die er selber ist, er ist nur in jenseits etwas grösser geworden, aber im Grunde genommen ist er noch immer diese Hüllen, die das Kind nicht war, nur ist die Illusion des Ich dafür gekommen. Es sieht wie die Form zum Pulverstaub wird, und das soll ein starkes Bewusstsein werden; ~~alles~~ dass alles was in diese Hüllen des physischen, ätherischen und astralleibes ^{da} ist, ihm gleichgültig sein soll, gleichsam ein Häufchen Aschenpulver, so gleichgültig wie der Ton für den Bildhauer ist, bevor er etwas aus ihm gemacht hat. Sein physisches Leib, die Form, die äussere Gestalt, sein Ätherleib mit dem Gedächtnis, sein Astralleib mit der Sympathie und Antipathie, das alles muss fortgedacht, oder wie ein Häufchen Staub gedacht werden.

Man kann das vielleicht nicht
 gleich im Leben in Praxis umsetzen
 Die Absicht ist nicht, dass man
 einem Menschen, zu dem man eine
 Antipathie hat, nun plötzlich
 um den Hals fallen soll, aber
 wenn wir diese Imaginationen als
 Übung ausführen, müssen wir
 alle Antipathie von uns weisen
 können.

Und der Haub wird in das kleine
 Wasser der göttlichen Substanz
 geworfen, ^{so wie sie war} ~~so wie sie war~~ ^{so wie sie war}
 bevor die kugelförmige
 Kraft darin gearbeitet hatte.
 So soll die Hüllenabstrich geopfert
 werden, und der göttlichen Substanz
 zurückgegeben werden. Aber der
 Esoteriker kommt auch zu der
 Einsicht, dass all das, was jetzt
 für ihn nur ein Häufchen Haub
 ist, doch aus dem Feinsten bereits
 gebildet worden ist. Die Gestalt
 seines Leibes würde von dem
 Geist selbst skulptiert, der Geist
 hat ihn gemacht zu dem, was

69)

trater jetzt als fest^{Form} steht. Und das, was
 der Geist aus ihm gemacht hat, das ~~haben~~ ^{sollen}
 wir wieder zu uns nehmen. Wir ~~haben~~ ^{sollen}
 das Wasser, in dem der Haub aufgelöst
 war, wieder trinken. Dann haben wir
 es rein, nachdem das solenne Halb
 verkraut, zu Pulver geworden und
 aufgelöst worden ist. Wenn wir das
 ausführen, dann werden wir empfinden,
 dass zunächst eine ganze Stelle
 in uns wie leer wird; es ist die
 Stelle, wo sonst das Ich sitzt, die fühlen
 wir leer werden. Dann kann man
 entweder für Mittelkisten werden
 und in ein Gebiet eingehen, wofür
 sich der Mensch zu würdig fühlen
 sollte: zum in das Nirvana, in
 eine äusserirdische Sphäre. Oder
 aber man kann zu einem neuen
 Bewusstsein vor dem Christen-
 tums kommen, und diesen ein-
 strömen fühlen in die leer-
 gewordene Stelle unseres Ich.

Niemals hätte der Christus
 auf Erden kommen können, unter

70)

den, hebräischen Volke, wenn Moses
nicht das goldne Kalb zerstört
und ins Wasser geworfen hätte
und es den Kindern Israels zum
Trinken gegeben hätte /s. Exodus ~~XXXIV~~
14-20.)

Es ist nicht so gemeint, dass als ob
man diese Imaginationen täglich
ausführen sollte, sondern immer
wieder nach einem gewissen
Zeitablauf (z.B. 3 oder 4 oder
6 Wochen). Sie ist im Grunde wieder
ein eine Verdeutlichung unseres
Rosenkreuzerspruches
